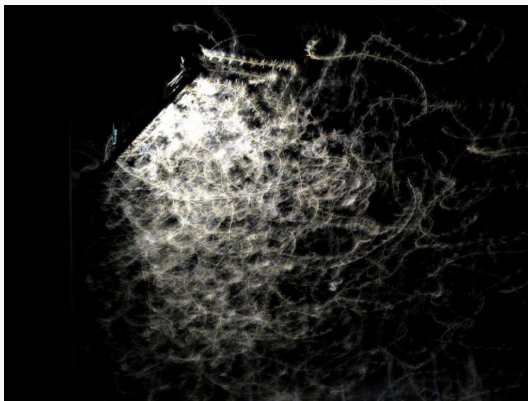




NEWS, DIE VERBINDEN

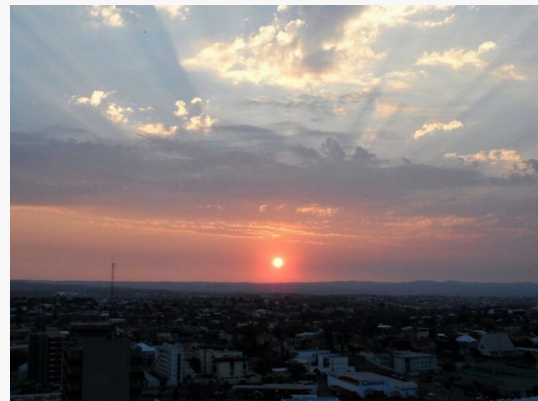
Radio Afrika setzt sich seit 24 Jahren für mehr Toleranz, eine offene Gesellschaft und ein anderes Afrika-Bild ein. Diese Arbeit soll weitergehen - Unterstützen Sie uns jetzt!

Aktuelle Blog-Beiträge



Günther Lanier setzt sich mit dem [Thema „Tod“](#) auseinander und beschreibt, wie damit in Burkina Faso und Österreich umgegangen wird. Er erzählt von Begräbnisritualen, seinen Beobachtungen und gibt Gedankenanstöße zu einer der wohl mysteriösesten Fragen der Menschheit.

[Weiterlesen »](#)



[Afrika als Vorbild?](#) Die Autorin Nadja Grossenbacher ist davon überzeugt, dass Afrika Österreich in vielerlei Hinsicht als Vorbild dienen kann. Die Beispiele reichen von Plastikreduktion über Corona-Krisenmanagement bis hin zur erfolgreicheren Minderung des Gender Pay Gaps.

[Weiterlesen »](#)

Dienstag, 20. April 2021, 18:30

Live-Diskussion im Afrika TV & OKTO TV-Studio / online via Zoom

News, die verbinden: Österreich braucht Afrika.

Welche Chancen bietet der afrikanische Kontinent? Und wie kann die afrikanische Diaspora dazu beitragen, diese Chancen zu nützen?

Sie wollen als Gast mitdiskutieren? Bitte melden Sie sich bei alexis.n@radioafrika.net

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Die aktuelle Sendung zum Thema "Medien&Entwicklung" gibt es [hier zum Nachsehen](#)



Wir benötigen Ihre Unterstützung! [Spenden Sie jetzt](#)

Weitere News aus der Community

Doktorand **Geda Kebede Oncho** hat für seine herausragende Forschung den **Neptun-Wasserpreis** erhalten. Der Biologe hat mit seinem Team Methoden zur

Zusammenarbeit gelobt. Zudem hat die Forschung eine hohe Relevanz für die Menschen, die an und um den Awash-Fluss leben. Besonders hervorgehoben wurde auch der **Nachhaltigkeitsaspekt** des Forschungsprojekts. Affilierte Hochschulen des Projekts waren die Amcha Universität in Äthiopien sowie das äthiopische Institut für Agrarforschung, die BOKU Wien und die TU Wien. Wir gratulieren herzlich!

Was ist los in Afrika

- **Wahlen auf den Kapverden: MpD versus PAICV**

Am Sonntag, den 18. April, wählen die Bewohner*innen der Kapverden ihre*n Premierminister*in. Der langjährige Amtsinhaber Ulisses Correia e Silva von der "Movement for Democracy" (MpD) konkurriert mit Janira Hopffer Almada, die für die "African Party for the Independence of Cape Verde" (PAICV) antritt. Sollte Letztere die Wahl für sich entscheiden, wäre sie die erste Premierministerin der westafrikanischen Inselgruppe.

- **Wahlen in Benin: Talon bleibt im Amt.**

Patrice Talon, der bereits 2016 das erste Mal ins Amt gewählt wurde, hat auch bei der diesjährigen Wahl mit 86% gewonnen. Seine Konkurrenten waren Alassane Soumano (11%) und Corentin Kohoue (2%). Während manche Bewohner*innen des Landes das Ergebnis feierten, kam es seitens der Bevölkerung auch zu Protesten, im Zuge derer mindestens eine Person gestorben ist.

- **Pipeline in Ostafrika: Tansania und Uganda unterzeichnen Vertrag**

Ugandas Präsident Yoweri Museveni und Tansanias frisch gebackene Präsidentin Samia Hassan Suluhu haben einen Vertrag zur Errichtung einer Pipeline unterzeichnet. Diese soll von der „Albertine“-Region in Uganda bis Tanga in Tansania reichen. Suluhu verweist auf angebliche 10 000 neue Jobs, die dadurch geschaffen werden sollen, während Umweltaktivist*innen vor allem auf die ökologischen Folgen des Projekts hinweisen. Die Risiken, die das Projekt für geschützte Naturgebiete sowie

- **Post-Cotonou: Verhandlungen zwischen EU & OAKPS-Staaten vorerst konkludiert**

Da das Cotonou-Abkommen dieses Jahr ausläuft, mussten neue Richtlinien für eine Partnerschaft auf den Tisch. Die Verhandlungen, wie diese konkret aussehen sollen, sind jetzt konkludiert. Die EU und die OAKPS-Staaten halten mehr als die Hälfte der Sitze der Vereinten Nationen und repräsentieren insgesamt 1,5 Billionen Menschen. Das neue Abkommen soll Themenbereiche wie Menschenrechte, Demokratie und Regierungsführung, Gesundheit, Bildung, die Gleichstellung der Geschlechter, ökologische Nachhaltigkeit, Migration und Mobilität fokussieren.

- **Queer? Namibia stellt sich quer. Und bohrt stattdessen nach Öl.**

Der namibische Vater neugeborener Zwillinge sitzt mit seinen Kindern in Südafrika fest – während der zweite Vater der beiden Mädchen mit dem älteren Bruder der beiden in Windhoek ist. Homosexualität ist auf Basis eines Gesetzes von 1927 (also während der südafrikanischen Herrschaft) illegal in Namibia. Der namibische Staat den Zwillingen vorerst die Einreise. Der Vater müsse nachweisen, dass er der biologische Vater der Kinder ist, um Ansprüche auf die Staatsbürgerschaft geltend machen zu können. Andere Staaten des südlichen Afrikas, darunter Angola, Botswana und Mosambik, haben Homosexualität dekriminallisiert. Südafrika hat 2006 als einziger afrikanischer Staat homosexuelle Ehe legalisiert.

Zudem hat die kanadische Ölfirma ReconAfrica mit explorativen Ölbohrungen in Namibia begonnen – und das nur etwa 160 Kilometer nördlich des Okavango-Deltas in Botsuana. Während sich ReconAfrica's Geochemist Daniel Jarvie eine der letzten großen Ölentdeckungen an Land erhofft, haben viele andere Menschen das Ökosystem betreffend starke Bedenken; von den sozialen Folgen für die lokale Bevölkerung ganz zu schweigen. Die Ölbohrungen gefährden eines der größten Naturparadiese und zugleich jenes, das die größte Elefantenpopulation der Welt beherbergt.



Copyright © 2021 Radio Afrika TV, All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

